

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 52

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Musik hierzu schrieb P. Adalbert Häfliger; doch kann das Stück in gleicher Weise als Schauspiel wie als Oper gegeben werden. Eingangs sind die nötigen Weisungen betr. Auslassungen im Schauspiel vorgemerkt. Von unsfern Studenten- und Vereinsbühnen wird „Sühneblut“ begrüßt werden. J. T.

Deutsche Heldenlegende. Von Franz Herwig, Freiburg i. Br. 1923, Herder. Preis pro Heft 50 Rp.

Erstes Heft: Der Führer. Zweites Heft: Der Namenlose. Drittes Heft: Widukind. Viertes Heft: König Otto und sein Sohn. — Der Dichter will dem deutschen Volke seine Märchen und Helden sagen in großen, einfachen Zügen nahebringen u. ihm in den Tagen wirtschaftlicher, politischer und sozialer Not die Größe der Vergangenheit vor Augen führen. Franz Herwig verfügt über eine anschauliche Sprache. Es sind insgesamt 14 Hefte in Aussicht genommen, wovon bis jetzt 4 vorliegen. Die Jugend wird sie gerne lesen. J. T.

Im Gemmgebirge. Gedichte von Wildrich Fels. Verlag der Buchdruckerei Schüpfheim A. G., 1922.

Der Wildhüter am Schratten im Entlebuch tritt unter seinem Dichternamen „Wildrich Fels“ mit einem Band Gedichte in die Öffentlichkeit. Er ist ein Sohn der Berge, aber einer, der neben der Alpenwelt auch die Bücher liebt und daraus seine Fortbildung schöpft, ein gediegenes Wissen, das sich mit einem goldenen Gemüte glücklich paart. In seiner Mußezeit — und für einen Wildhüter kommen Mußestunden oft gar seltsam und unerwartet — goß er seine Gedanken in Verse, schlichte, anspruchslose, aber um so wahrer und naturwüchsiger; es echoet darin von Fels zu Fels, was sein tiefempfindendes Dichtergemüth der heiligen Gebirgswelt abgelauscht. Und dann und wann stieg er hinunter ins Tal und nahm teil an Freud und Leid seines Stammes und Volkes und zog auch mit in die weite Ferne bis ans blaue Meer unter Neupels blauem Himmel — und gab seinen Eindrücken ein poetisches Gewand. Wildrich Fels ist eine geborene Dichternatur. J. T.

Musik

„Bo Wäggis obe-n=appe“. Kürzlich erschien im Verlag von R. Müller-Gyr Söhne, Bern, etwas „Bo Wäggis obe-n=appe“. So betitelt unser nimmermüde Volkslieder-Sammler A. L. Gatzmann sein neuestes Werklein. Es ist wohl die erste Sammlung, die auch unsere schönen inner schweizerischen „Jodelliedli“ so umfassend zu Rechte kommen läßt. Der Männerchoratz ist leicht und wirkungsvoll, und wo sich ein nur einigermaßen guter Jodler findet, ist der Erfolg gesichert. Ich möchte daher unsere Jodelchöre, zu welchen sich unsere Männer- und Gemischten Chöre bei gemütlichem „Hock“ nicht selten

umwandeln, angelegenlichst darauf aufmerksam machen. Hier haben sie den Stoff für die schönsten Stunden im Vereinsleben, „wenn's aber rächt liechtsinnig söt goh“.

Ob die Dialekt-Texte immer naturgetreu wieder gegeben sind, läßt sich schwer beurteilen; immerhin hätte im Titel das „länderische“ „appe“ dem weggerischen „abe“ Platz machen dürfen. E. St.

Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Wie andere Jahre, haben wir nach Mitte Dezember über das Rechnungswesen 1923 einige approximative Zahlen zusammengestellt und können wir mit Vergnügen konstatieren, daß wir wieder  sehr gut abschließen werden. Wir hatten dieses Jahr 41 Krankheitsfälle (leistes Jahr 53); 11 Wochenbetten (leistes Jahr 10); 4 Stillgeldfälle (leistes Jahr 8).

An **Krankengeld** haben wir ausbezahlt Fr. 3500 (leistes Jahr Fr. 4000); an **Wochen- und Stillgeldern** Fr. 500 (leistes Jahr Fr. 600); insgesamt ausbezahlt circa Fr. 4000 (leistes Jahr Fr. 4600).

Der **Jahresvorschlag** wird mindestens

 Fr. 3000.—

betrugen; ein Resultat, über das wir uns von Herzen freuen! — Die Neugeitretenen rekrutieren sich aus St. Gallen, Luzern, Aargau, Unterwalden und Thurgau. — Gestorben ist ein Mitglied. — Der ordentliche Bundesbeitrag beläuft sich auf Fr. 1200.—. Über die Grundsätze des Bundesamtes für Sozialversicherung, die bei der Verteilung der außerordentlichen Bundessubvention aufgestellt werden sollen, fallen die Würfel in der nächsten Zeit. Wir hoffen immer noch, wenn wir auch glücklicherweise nicht zu den „nothleidenden Kassen“ gehören, wir werden dabei auch zum Handkuss kommen.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins,
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Altuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postcheck IX 521.

Hilfsklasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postcheck der Hilfsklasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern.